



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CXCV. Die von Alvensleben zu Gardelegen vergleichen sich mit dem Magistrate daselbst wegen der Haft eines Räubers, am 15. Oct. 1468.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CXCIV. Werner's von Alvensleben Lehnbrief über 1½ Stücke Gartenland vor dem Magdeburger Thore zu Gardelegen, am 21. Jan. 1466.

Ik werner van Aluenfleue, wonastich to gardelege, — Iye In crafft deffes breues deme Erfamen hermen bom moller, Metten sine Elike huffrowen, karolus, margareten vnde heyleken ore Elike twyer kindere anderhalff stücke garden landes vor deme meydeborschen dore der stad gardelege belegen mid aller vryheyt, tobehoringe vnde rechticheyt, Alse dat wan dages ludeke papen seliger van myk to lehene gehad hefft: vnde ik Ergenante werner van Aluenfleue vnde myne Ernen willen den obgenanten hermen bom moller, Metten siner Elike huffrowe, karols, Margarethe vnde heyleke ore Elike twyer kinderen, der vorschreuen anderhalff stücke garden landes eyn recht were wesen vor alweme sunder jenigerleye argelift odder hulperede: vnde de vorschreuen hermen bom moller mette sine Elike huffrowe, karolus, Margarethe vnde heyleke, ore Elike twyer kindere, scholen von deme anderhalff stücke garden landes nicht entfremden laten vnde beteren na oren besten vormogen vnde an werden beholden, Alse ik vnde myne Eruen dat van der herschap to lehene hebben, sunder Jenigerleye argelift edder hulpe rede. Des to grotter bekantnisse hebbe ik obgenante werner van Aluenfleue vor myk vnde myne Eruen myn Ingefegel witliken laten hengen an deffen breff, de geueu vnde geschreuen is na der bord Cristi vnser hern virtheyn hundert iar dar na in deme Sefz vnde festigsten iare, am Dinsendage na fabiani et sebastiani der hiligen merteleren.

Nach dem Originale im Gard. Rathesarchive.

CXCV. Die von Alvensleben zu Gardelegen vergleichen sich mit dem Magistrate daselbst wegen der Haft eines Räubers, am 15. Oct. 1468.

Wy Werner vnd geuerd van aluenfleue, Wanastich to gardelege, Bokennen vnd Botugen apenbarliken in vnd mit dissem breue vor alsz weme, dat dy gestrengen Ern Buffe Ritter vnd geuert Broder van aluenfleue, vnze vedderen, zwischten vnz an eynem vnd dem Erfamen rade vnd Inwoneren to gardelegen Am anderen parte van eynzwegen genommet herme Sclap Anders genommet hermen moringk, de den wedder recht eynen anvanck myt auerdade vnd walt harde by der wintmollen vor gardelegen an itliken borgeren dar suluest gedahn hefft, dar van de Sulue herme van den suluen Borgeren to gardelege getonet vnd zo in des Rades to gardelege vencknisse gekomen ys, dar jnne den de gnante herme bokanth hefft apenbar, dat he III perde Eynem van mefzeberge Nomeliken Clawes Bosze hefft helpen Nemen, vnd de suluen van mefzeberge vnze gnedige here Margreue to Brandenburg in sunderlike vordedinge vnd geleyde hefft etc. Bodinget vnd Bespraken hebben, dat de gnante herme Scal vnd wyl lauen vnd sweren dem Rade to gardelegen, vnser gnedigen hern vnnd des Rades to gardelegen vangen to bliuende: wen, wur vnd wo vake de gnante herme van vnserm gnedigen heren efft dem Rade to gardelegen Sampliken Effte van eynem Jflichen Bofundern, Nomeliken van vnserm gnedigen hern Edder dem Rade to gardelegen, gemanet vnd Effchet worde wyl he jnkomen vnd vencknisse holden vnd wen he jnkommet efft he denn furder dach van vnserm gnedigen heren Edder dem Rade to gardelegen irweruen edder krigen kunde, so vaken dat zo geschege, schal deffzem iegen wardigen vorsegeld breue vnchedeliken syn vnd de borge schullen sik dar mede nicht bohellen, Sunder se schullen szo borge vnd lauere bliuen Nach lude deffzes Breues:

vnd de gnante herme vnd alle, de vmme synen willen dobn vnnnd lathen willen, Scholen vnd wollen dar nummer vp faken, dat he to gardelegen in der venciſſe gewest ys, myt allen faken, de dar van kommen vnnnd faken Mughten. Dat perd myt dem andern toge, dat De fulue herme hadde, alze he sodann auerwalt an den borgern to gardelegen dede, dat den gebutet is, schal zo gebutet bliuen, Sunder hermez vnnnd eynefz ydermanfz insage vnnnd weddersprake. Dat dusse stucke, puncte vnnnd artikel alle vnd eyn islik Befunderen so se vor gefereuen stan stede vaste vnnnd vnuorbraken bliuen schollen hebbe wy ergnantin werner vnd geuerd vnnfze vrunde, de hir Nagesereuen stan, vor to borgen gefath Vnnnd Wy geuert van alueñfleue, wanafflich to Calue, hinrich vnnnd hans van der schulenborch, veddern, lauen samder hand vnnfzem gnedigen heren Margraue to Brandenburg etc. vnd dem Rade to gardelegen, Dat dusse stucke etc. vaste vnnnd vnuorbraken schullen holden werden etc. — Gefereuen Na der bord Crifti Verteynhundert Jumme Achte vnnnd Sestighen jare, An Sunte galen Auende.

Nach dem Originale im Gardel. Rathſarchiue.

CXCVI. Kurfürst Friedrich verleiht die zwischen dem Schlosse und der Stadt Gardelegen ſituirte Wieſe an Caspar Moring, am 14. Sept. 1469.

Wy Frederick, von Gots gnaden Marggrafe to Brandenburg, Korforfte, des heiligen Romischen Rykes Erzkamerer, to Stettin Pommern der Caſſuben und Wenden hertoghe und burggrau to Nurenberge etc. bekennen — dat wy unſen lieuen getrouwen Jeſper Moringk borgern in unſer Stad Gardelege und synen rechten menliken liſes eruen umme ſitiger bede willen gnediglichen geliegen hebben einen Wiſchbleck tüſchen dem Slote unde unſe Stad Gardelege gelegen, alſe Claues Trüſte ok börger in unſer Stad Gardelege ingehat unde dem vorgeantten Jeſper Moringk verkoſt und vor uns verlaten heſt, — geuen to Tangermünde, am donredage exaltationis crucis, na godes gebord vierteyn hundert dar na im negen und ſestigſten Jare.

Nach Gerſen's Dipl. II., 512. 513.

CXCVII. Der Bürger Gerke Mertens ſtiftet eine Commende bei der heiligen Geiſt Capelle, am 5. Jan. 1471.

Ik gherke mertens, borgher to gardeleghe, bekenne — dat yk vmme myner zelen ſalicheyt wyllen bewedemet vnd beſtiffiget hebbe eyne commende to deme altare in der cappellen des hilghen gheystes to gardeleghe vnde dar ſulues to gheuen hebbe XXVIII rinſche gulden, de ſyn in hans deſſouwes hakenbode, dar he alle iar vp lichtmiſſen daghe anderhaluen rinſchen ghulden to eynen wedderkope to tynſe myck var moth betalen: Und verentwintich rinſche ghulden, dede ſyn in der hans ſegherſchen huſe vnde haue vnde in aren twen ſtucken an den rinbeke belegen, dar var de ſulue wedewe alle iar up lichtmiſſen dage anderhaluen rinſchen ghulden myck to eynen wedderkope to tynſe moth betalen: Vnde ſeſteyn gardelegheſche mark, dede ſyn in tyle pocrates huſe vnde haue, dar var he myck vp eynen wedderkop moth gheuen eyne halue gardelegheſche mark to tinſe alle iar

Sauptſchriſt I, Bb. VI,